

Die unterschiedlichen Strömungen

Unterschieden werden die „Applied Kinesiology nach Goodheart“ und die „Angewandte Kinesiologie“, unter der eine Reihe von weiteren kinesiologischen Methoden zusammenfasst sind.

Applied Kinesiology

Schüler Goodhearts, Ärzte oder medizinische Fachtherapeuten, gründeten die Internationale Ärztesgesellschaft für Applied Kinesiology (IÄAK) und das International College of Applied Kinesiology (ICAK). Ihr Ziel ist die beständige Weiterentwicklung und Systematisierung der Methode durch die Erfahrungen von Anwendern.

Angewandte Kinesiologie

Mittlerweile haben sich eine Reihe weiterer kinesiologischer Methoden entwickelt. Dazu zählen beispielsweise u. a.: Touch for Health nach John F. Thie, ein „Gesund durch Berühren“, dass zur Gesundheitsvorsorge auch für Laien geeignet ist; die Edu-Kinestetik nach Dr. Paul Dennison, eine Kombination aus kinesiologischen und heilpädagogischen Methoden zur Beseitigung z. B. von Lernblockaden; die Energetische Psychologie nach Fred Gallo, die zur Auflösung emotionaler Konflikte mit Hilfe von Akupunkturpunkten dient u. a.

Informationen zur Therapie

Die Kinesiologie ist aus naturheilkundlicher Sicht eine Diagnose- oder Therapieform mit breitem Anwendungsspektrum. Sie ist allerdings nicht als alleinige Therapie bei schweren organisch bedingten (z. B. Tumoren) oder ernsthaften psychischen Erkrankungen (z. B. Depressionen) geeignet. Hier kann sie lediglich begleitend in Absprache mit dem behandelnden Heilpraktiker oder Arzt eingesetzt werden.

Wenn Sie sich für Kinesiologie interessieren, sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne ausführlich und individuell.

© Bund Deutscher Heilpraktiker e.V.



Markus D. Gunsch

M.Sc. (Univ.) Medizin
Bachelor of Health (Univ.)
Master (Univ.) & Dipl.-Physiotherapeut (FH)
Heilpraktiker, BDH e.V. • D.O. Osteopath, VFO e.V.
Sportlehrer • Sporttherapeut
Gesundheitsmanager, BGM (TÜV) • Qualitätsmanager (FH)

Gunsch Physio Balance®

Stuntzstraße 45
81677 München
Mobil: 0171 33 71 333

www.gunsch-physiobalance.de
info@gunsch-physiobalance.de

Kinesiologie

Informationen für unsere Patienten



Das kinesiologische Konzept

Die Kinesiologie wurde Anfang der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts von dem amerikanischen Chiropraktiker George Goodheart (1918-2008) entwickelt. Kinesiologie bedeutet „Lehre von der Bewegung“ (griech. kinesis = Bewegung, logos = Lehre). Im Mittelpunkt steht der „optimale“ Fluss der Lebensenergie im Körper – der Atem, das Blut, die Lymphe, die Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit – alles fließt. Sei dieser natürliche Fluss jedoch gestört, würde der Mensch anfällig für Krankheiten. Alles was stört, stresst nach dieser Lehre den Körper; alles was ihn stresst, schwächt ihn.

Die Kinesiologie geht davon aus, dass sich eine solche Schwächung in der Reaktion eines Muskels (z. B. dem Deltamuskel des Arms) auf einen Reiz widerspiegelt. Eine Ansicht, die von der Schulmedizin nicht geteilt wird. Der Muskel soll dabei wie ein Monitor seelisch-körperliche Vorgänge abbilden: Der Muskel reagiert schwach, wenn der Patient z. B. mit einer für ihn ungünstigen Substanz (z. B. einem Lebensmittel, das er nicht verträgt) in Kontakt kommt oder er gedanklich mit einem ihn stressenden Thema konfrontiert wird.

Kinesiologische Therapie und Diagnostik

Basis von Therapie und Diagnostik ist der kinesiologische Muskeltest. Der Test gilt hier als Indikator zum Auffinden von Faktoren, die die Lebensenergie schwächen. Das können Allergene und Umweltgifte sein, Krankheitserreger, chronische Entzündungen, Stress, emotionale Konflikte u. v. m.

Im Moment des Stressreizes reagiert der Muskel kurz mit einem willentlich nicht zu steuernden „Abschalten“ – in der Regel einer Muskelschwäche. Wird ein kurzer Druck z. B. auf den Arm ausgeübt, bleibt der Arm im kinesiologischen Sinne entweder stark und „eingerastet“ oder er wird für einen Moment weich und nachgiebig. Die jeweilige Muskelreaktion gibt dem Therapeuten so Hinweise zur Diagnose (z. B. von Allergien, Unverträglichkeiten, Problemen an Knochen und Gelenken, Ängsten etc.) oder zur Therapie (z. B. bei der Auswahl von geeigneten Medikamenten oder Entgiftungs- und Ausleitungsverfahren).

Die Kinesiologie wird von der Schulmedizin nicht anerkannt, weil keine wissenschaftlichen Beweise zur Wirksamkeit vorliegen. Beschriebene Wirkungen sind Beobachtungen von Therapeuten.

Die kinesiologische Diagnostik ist eine Hinweisdiagnostik, die aus unserer Sicht sehr gut geeignet ist, individuelle (auch emotionale) Stressreize, Störungen, Fehlfunktionen oder Erkrankungen vorzubeugen bzw. frühzeitig zu erkennen. Neben einer ausführlichen Anamnese sind auch die körperliche Untersuchung und laborchemische oder bildgebende Verfahren von Bedeutung.

In der Therapie dient die Kinesiologie der Entwicklung von Konzepten, die den individuellen Schwächen und Stärken des Patienten angepasst sind und seine persönliche Reaktions- und Heilungsfähigkeit berücksichtigen.

